

Viele Redner halten sich nicht an die Redezeit

„Neun Fragen, neun Abgeordnete“, Teil IV: Gernot Gruber, Klimaschutzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Backnang.

Gernot Gruber lacht gern. Aber einen Anlass für einen Lachanfall hat ihm der 15. baden-württembergische Landtag noch nicht geboten. In unserer Reihe „Neun Fragen, neun Abgeordnete“ antwortet heute der SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Gruber im Wahlkreis Backnang.

1 Welche Funktionen haben Sie im neuen Landtag übernommen (Ausschüsse, Rolle in der Fraktion etc.)?

Ich bin Klimaschutzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie im Petitionsausschuss.

In den Ausschüssen für Finanzen und Wirtschaft, für Jugend, Bildung und Sport sowie Verkehr und Infrastruktur bin ich stellvertretendes Mitglied.

2 Mit welchen Initiativen im Landtag haben Sie sich für Anliegen Ihres Wahlkreises eingesetzt oder wollen sich in nächster Zeit einsetzen?



Gernot Gruber.

Ich habe unter anderem zu folgenden Wahlkreisanliegen Anfragen an die jeweiligen Minister gestellt:

- Sanierung unserer Landesstraßen und Bau von Radwegen,
- bessere Unterrichtsversorgung an allen unseren Schulen,
- Grünlandumwand-

lungsverbot: Zeitlich befristet in Grünland umgewandelte Ackerflächen werden weiterhin gefördert oder können wieder als Acker genutzt werden,

- Erhöhung des Landesanteils für die Kosten der Schülerbeförderung.
- Zu verschiedenen Einzelanliegen der Gemeinden im schönen Wahlkreis 17 mit seinen 17 Gemeinden (dazu gehören Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach und Berglen) habe ich einen Kontakt zu den Ministerien hergestellt und entsprechenden Anfragen gestellt.

3 Bei welcher Gelegenheit hatten Sie im Landtag (beinahe) einen Lachanfall?

Ich lache gerne. Einen Anlass für einen Lachanfall im Landtag gab es noch nicht.

4 Was hat Sie so richtig wütend gemacht?

Geärgert hat mich das permanente Gerede der Opposition von der Einheitsschule oder dem Einheitslehrer und einer angeblich geplanten Abschaffung der Gymnasien. Klar ist, dass wir weiterhin die Förderung an der Spitze brauchen und die Kultusministerin deutlich gemacht hat, dass die neue Regierung am Gymnasium festhalten will. Es geht aber auch darum, dass alle unsere Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert werden. Wir brauchen Leistung an der Spitze und in der Breite.

Die Gemeinschaftsschule wird nur da kommen, wo sie vor Ort gewünscht ist. Dies eröffnet gerade für kleinere Gemeinden die Chance, dass eine weiterführende Schule am Ort - trotz deutlichem Schülerrückgang - erhalten bleiben kann.

5 Mit welchem Kollegen (aus einer anderen Fraktion) würden Sie gern mal ein

Bier trinken und ihm ganz offen Ihre Meinung sagen?

Es gibt viele Kollegen und Kolleginnen aller Fraktionen, mit denen ich schon gesprochen habe und mit denen ich auch gerne ein Bier, ein Glas Wein oder einen Kaffee trinken würde.

Gerne vertrete ich da auch offen meine Meinung. Es gab aber noch keinen Anlass, um beim Bier einen persönlichen Streit beizulegen.

9 Fragen Abgeordnete

6 Was ist ganz anders im 15. baden-württembergischen Landtag, als Sie es sich vor dem 28. März vorgestellt hatten?

Dass sich zu viele Redner nicht an die vorgegebene Redezeit halten. Goethe hat hierzu einmal formuliert, dass er einen langen Brief schreibe, weil er keine Zeit für einen kurzen habe. Langredner neigen dazu, sich zu oft zu wiederholen.

7 Die drei wichtigsten Aufgaben des Landtages nach den Sommerferien (außer Stuttgart 21) sind:

- Klimaschutz und Energiewende,
- Unterrichtsversorgung,
- Sanierungsstau bei Landesstraßen und Landesgebäuden abbauen.

8 Welche Antwort geben Sie jemandem, der Parlamentarier pauschal „korruptes Lügenpack“ nennt und sie für völlig überbezahlt hält?

Der pauschale Vorwurf, dass alle Politiker korrupte Lügner seien, ist verletzend und wird dem Einsatz vieler Politiker für unsere Gesellschaft nicht gerecht. Natur-

lich gibt es Beispiele für Korruption in der Politik oder für opportunistisches Verhalten - ich finde es aber sehr bedauerlich, dass manche Bürger alle über den gleichen Kamm scheren.

Es ist eine ganz wichtige Aufgabe aller in der Politik engagierten Frauen und Männer, Vertrauen in „die Politik“ und in „die Politiker“ zurückzugewinnen.

Landtagsabgeordnete werden gut bezahlt. Viele arbeiten auch sechs bis sieben Tage und deutlich mehr als 50 Stunden.

Ich glaube, dass

mir die meisten Bürgerinnen und Bürger abnehmen, dass ich aus politischer Überzeugung für den Landtag kandidiert habe. Hierzu beigetragen hat, dass ich vielen durch eine offene, ehrliche und engagierte Arbeit als Kreisrat bekannt war. Deshalb habe ich auch Stimmen bekommen von Wählerinnen und Wählern, die bei anderen Wahlen anderen Parteien den Vorzug geben.

Mit meinen beruflichen Qualifikationen kann man in der Wirtschaft mehr Geld verdienen als in der Politik.

9 Was täten Sie, wenn sich unvermittelt zwischen Terminen, Sitzungen und Besprechungen zwei freie Stunden auftun würden?

Wahrscheinlich an den PC setzen und Bürgeranfragen beantworten. Irgendwann werde ich aber auch meine Sportsachen anziehen und mir ein paar (erholungsreiche) Laufkilometer gönnen - entweder vom Schlosspark zur Wilhelma oder die Hasenbergsteige hoch zu den schönen Bärenseen. Bis jetzt hat das noch nicht geklappt - Sporthose, Trikot und Laufschuhe liegen aber im Schrank bereit.